

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 28. Septbr. 1889, Nachm. 2 Uhr.

1. **Cantate** für Chor, Solostimmen und Orchester (1. Theil) von Joh. Seb. Bach. Die Soli haben gefälligst übernommen Fräulein Camilla Bischoff (Sopran), Herr Curt Sommer, Schüler des Königl. Conservatoriums (Tenor) und Herr Heinr. Kiefer (Baß.)

a) Chor: Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröstungen erquickten meine Seele.

b) Arie: Seufzer, Thränen, Kummer, Noth, Seufzer, Thränen, ängstlich's Schauen, Furcht und Tod nagen mein beklemmtes Herz; ich empfinde Jammer, Schmerz.

c) Recitativ: Wie, hast du dich, mein Gott, in meiner Noth, in meiner Furcht und Zagen denn ganz von mir gewandt? Ach, kennst du nicht dein Kind? ach, hörst du nicht die Klagen von denen, die dir sind mit Bund und Treu verwandt? Du warst meine Lust und bist mir grausam worden! Ich suche dich an allen Orten, ich ruf', ich schrei' dir nach, — allein, mein Weh und Ach scheint jetzt, als sei es dir ganz unbewußt.

d) Arie: Bäche von gesalzenen Zähren, Fluthen rauschen stets einher. Sturm und Wellen mich verkehren. Und dies trübsalvolle Meer will mir Geist und Leben schwächen, Mast und Anker wollen brechen. Hier versink ich in den Grund, dort seh' ich der Hölle Schlund.

e) Chor: Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

2. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 608, 1.

Was ist's, daß ich mich quäle? Harr' auf den Herrn, o Seele, harr' und sei unverzagt! Du weißt nicht, was dir nützet; Gott weiß es und Gott schützet, er schützet den, der nach ihm fragt.

Vorlesung.

3. **Cantate** für Chor, Solostimmen und Orchester (2. Theil, Nr. 7—11) von Joh. Seb. Bach.

f) **Recitativ** (Seele): Ach Jesu, meine Ruh' mein Licht, wo bleibest du?

(Herr): O Seele, sieh', ich bin bei dir.

(Seele): Bei mir? Hier ist ja lauter Nacht!

(Herr): Ich bin dein treuer Freund, der auch im Dunkeln wacht, wo lauter Schalken sind.

(Seele): Brich doch mit deinem Glanz und Licht des Trostes ein!

(Herr): Die Stunde kommet schon, da deines Kampfes Kron' dir wird ein süßes Labfal sein.

g) **Duett** (Seele): Komm, mein Jesu, und erquick' und erfreu' mit deinem Blicke diese Seele, die soll sterben und nicht leben und in ihrer Unglückshöhle ganz verderben? Ich muß stets in Kummer schweben, ja, ach ja, ich bin verloren! Nein, ach nein, du hastest mich! Ach Jesu, durchsüße mir Seele und Herze!

(Herr): Ja, ich komme und erquick' dich mit meinem Gnadenblicke. Deine Seele, die soll leben und nicht sterben, hier aus dieser wunden Höhle sollst du erben Heil! durch diesen Saft der Reben. Nein, ach nein, du bist erforen! Ja, ach ja, ich liebe dich! Entweichet ihr Sorgen! Verschwinde du Schmerze!

h) **Chor**: Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gut's.

Choral: Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, daß wir alle Morgen besenfzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

Denk' nicht in deiner Drangsal's Hitze, daß du von Gott verlassen seist, und daß der Gott im Schooße sitze, der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel, und sezet Jeglichem sein Ziel.

i) **Arie**: Erfreue dich, Seele, erfreue dich, Herze! Entweiche nur Kummer, verschwinde, du Schmerze! Verwandle dich, Weinen, in lauterem Wein! Es wird nun mein Nechzen ein Jauchzen nur sein. — Es brennet und flammet die reineste Kerze der Liebe, des Trostes in Seele und Brust, weil Jesus mich tröstet mit himmlischer Lust.

Schlusschor: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Lob und Ehre, und Preis, und Gewalt sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.